

Immer wieder andere Klangfarben

Viktor Romanko beeindruckt mit meisterlichem Fingerspiel auf dem Bajan und beeindruckenden Improvisationen. Musikalisches Geschenk

Olpe. Bereits nach den ersten Takten von Johann Sebastian Bachs „Präludium und Fuge a-moll“ durchwehte ein Hauch von Ewigkeit die Pallottinerkirche im Wohn-Gut Osterseifen. Es war nicht die Orgel, sondern der faszinierend andere – und doch wieder ähnliche – Klang des Bajans, eines Knopfgriffakkordeons, gespielt von Viktor Romanko, der vollvolumig das Kirchenschiff erfüllte; der das zweiteilige Werk und auch die folgenden Stücke zu einem besonderen Hörerlebnis machte.

Begeisterter Applaus

Das klirrende Eis, die schneidende Kälte im „Winter“ aus Antonio Vivaldis Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ präsentiert Romanko lautmalerisch und mit virtuosen „Streicher“figuren auf dem Diskant, begleitet hierbei vom Bass. Die vielen verschiedenen Register zur Darstellung der unterschiedlichen Instrumente bedient er hierbei mit seinem Kinn. Nach der besinnlichen Melodie im friedlichen Largo verabschiedet sich der Winter mit meisterlichem Fingerspiel der rechten Hand, mit schwirrenden Geigen und beeindruckenden Tutti bis hin zum Finale.

Ein bewunderndes „Oh“ geht durch die Bankreihen, gefolgt von begeistertem Applaus.

Regelrechte Kontrastprogramme präsentieren die „Drei Präludien“ von George Gershwin, südamerikanisches Temperament in



Mit Musik der verschiedensten Stilrichtungen begeisterte Professor Viktor Romanko in der Pallottinerkirche auf seinem Knopfgriffakkordeon.

FOTO: JULIA EIDEN

der „Hommage a Paco“ oder schwebende Intermezzi in einer „Französischen Ballade“. Immer wieder andere Klangfarben, dabei mal fein ziseliert, mal wuchtig an-

schwellend, ziehen die Zuhörer fortwährend in Bann.

Voller Witz und mit beeindruckenden Improvisationen erfreut das altbekannte Kinderlied „Ein

Mops kam in die Küche“. Gewaltige Klangmalereien zum Ausdruck unterschiedlicher Stimmungslagen der russischen Seele, wie zum Beispiel in der „Don-Rapsodie“, verleihen der Phantasie Flügel.

Diese Vielfalt andersartiger Stilrichtungen erzeugt Spannung, erfordert Konzentration. Bis schließlich zart und unglaublich schön Engelbert Humperdincks Lied „Guten Abend, gute Nacht“ erklingt, in das die Zuhörer ganz leise summend einstimmen – ein ergreifender, unvergesslicher Moment. Aufbrausende, stehende Ovationen dankten dem großartigen Künstler für sein musikalisches Geschenk.

Jul

Fasziniert von vier Jahreszeiten

■ Eine **Ziehharmonika** weckte in dem damals siebenjährigen Viktor Romanko, geboren im Jahr 1953, die Liebe zur Musik.

■ Er ist **Preisträger internationaler Wettbewerbe** und der weltweit einzige Künstler, der Vivaldis gesamte Komposition „Die vier

Jahreszeiten“ für das Knopfgriffakkordeon arrangiert hat.

■ Gereizt hatte ihn gerade dieses Werk, weil sich die **Klangfarben der Geige solo**, begleitet vom Kammerorchester, gut auf das Knopfgriffakkordeon übertragen lassen.